

Aus der Sitzung des Ortschaftsrates Tairnbach vom 01.12.2021

Zur Sitzung des Ortschaftsrates Tairnbach konnte Bürgermeister Jens Spanberger die Gremiumsmitglieder sowie einige Zuhörer herzlich im Schloss Tairnbach willkommen heißen.

Bürgermeister Jens Spanberger eröffnete die öffentliche Sitzung und stellte die formale Beschlussfähigkeit fest. Anwesend und stimmberechtigt waren 9 Mitglieder sowie Bürgermeister Spanberger.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

TOP 1

Fragen der Einwohner

Aus der Bürgerschaft kamen keine Anfragen.

TOP 2

Bestellung der Urkundspersonen

Turnusgemäß werden zu Urkundspersonen dieser Sitzung die Gremiumsmitglieder Dr. Ralf Kau und Christian Kubin vorgeschlagen.

Beschluss:

Turnusgemäß werden zu Urkundspersonen dieser Sitzung die Gremiumsmitglieder Dr. Ralf Kau und Christian Kubin bestellt.

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 3

Gemeindehaushalt 2022 (Vorberatung)

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf meint, dass die Verwaltung sehr gut auf die Corona-Herausforderungen der letzten beiden Jahre reagiert und verantwortungsbewusst gehandelt habe. In Tairnbach sei man in den nächsten Jahren sehr kostenintensiv unterwegs. Er hofft, dass sämtliche Investitionen auch so ausgeführt werden können,

wie sie geplant sind. Hauptsächlich im Bereich des Straßenbaus hat sich ein immenser Investitionsstau aufgebaut.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf verweist auf das beiliegende Investitionsprogramm, welches derzeit für die Jahre 2022-2025 Ausgaben und Tilgungen von ca. 24,7 Mio. € beinhaltet. Diesen Ausgaben stehen lediglich ca. 12,2 Mio. € an Einnahmen gegenüber. Die vorhandene Deckungslücke von ca. 12,5 Mio. € müsste durch die vorhandene bzw. durch die in diesem Zeitraum erwirtschaftete Liquidität sowie durch Kredite geschlossen werden.

Bürgermeister Jens Spanberger geht näher auf das dem Ortschaftsrat vorliegende mittelfristige Investitionsprogramm ein. Er teilt mit, welche Maßnahmen im Konkreten geplant sind und welche Kosten sie im Einzelnen verursachen. Er geht auf den Ergebnis- sowie auf den Finanzhaushalt näher ein und erläutert auch hier die einzelnen Ergebnisse. Thema des ausführlichen Vortrages war auch die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer, des Umsatzsteueranteils, Investitionspauschalen, Schlüsselzuweisungen und Familienleistungsausgleich. Hier setzt er geplante und tatsächliche Kosten gegenüber und erläutert positive sowie negative Abweichungen.

Ortschaftsrätin Martina Quentin fragt in diesem Zusammenhang, welches Ergebnis sich im Bereich der Glasfaserverlegung bisher aufgezeigt hat und welche Auswirkungen es hat, sollte die geplante Nachfragebündelung in Höhe von 40 % nicht erreicht werden.

Bürgermeister Jens Spanberger spricht von einer bisherigen guten Beteiligung. Die Quote liegt derzeit bei 29 %. Die Firma betreibt weiterhin ausführlich Werbung. Sollte die vorgegebene Quote nicht erreicht werden, würde die Glasfaserverlegung letztendlich nicht zur Ausführung kommen.

Ortschaftsrat Dennis Ewert fragt nach der technischen Ausführung der Kabelverlegung bezüglich der Inanspruchnahme der Gehwege.

Bürgermeister Jens Spanberger meint, dass durch die Glasfaserverlegung in den Gehwegen punktuelle Modernisierungsmaßnahmen anfallen werden. In Teilbereichen wird der vorhandene Zustand wiederhergestellt.

Das Gremium des Ortschaftsrates nimmt die ausführlichen Erläuterungen zur Kenntnis.

TOP 4

Sachstandsbericht zur Planung der Sanierung Sternweiler Straße und Kirchstraße

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Glup vom Büro Sternemann & Glup GbR und übergibt ihm das Wort.

Herr Glup bedankt sich für die Einladung und spricht von sehr aufwändigen Überlegungen einschließlich der zu lösenden Grundsatzfragen, welche dieser Vorentwurf mit sich gebracht haben. Anhand eines ausführlich ausgearbeiteten Planes stellt er die ersten Vorplanungen dem Gremium vor. In welchem Umfang die Behörden einschließlich des Straßenbauamtes diesen Planungen folgen und zustimmen, muss in Einzelgesprächen noch geklärt werden.

Bei der Sternweilerstraße sind zum einen sehr großzügige Straßenprofile vorhanden und zum anderen handelt es sich um sehr schwierige Straßenverhältnisse.

Schwierig ist der hohe Schrammbord entlang des Geländers im Bereich der Untergasse. Der schmale Gehweg vor dem Eingang des Schlossgebäudes bereitet seit Jahren große Sorgen, auch auf der Erkenntnis basierend, dass sich in diesem Bereich die Bushaltestelle befindet. Verschiedene Überlegungen wurden bereits angestellt, bevor man zum Schluss kam, eine Lösung im Gesamtkonzept in der Sanierung der Sternweilerstraße zu finden. Weitere Probleme bereitet die Ortsausfahrt in Richtung Balzfeld auf Höhe der Grundschule. Nach mehrfachen Kontrollen wird in diesem Bereich mit hoher Geschwindigkeiten gefahren.

Der großzügige Eingangsbereich von Mühlhausen kommend lässt es zu, durch eine Verschwenkung der Fahrbahn eine sogenannte Verkehrsbremse anzulegen. In diesem Bereich ist eine Fahrbahnbreite von ca. 6 m vorhanden, welche bis zur Engstelle auf Höhe der Untergasse eingehalten werden kann. Die Fahrbahnbreite auf Höhe der Untergasse muss auf ca. 4,75 m verengt werden, um in diesem Bereich einen breiteren Gehweg für Rollstuhlfahrer, Rollator usw. anlegen zu können. Vor dem Schlossgebäude bis zur Gaststätte „Blaue Ente“ könnte die Fahrbahn auf ca. 5,5 m verengt werden. Auch in diesem Bereich ist eine Verschwenkung der Fahrbahn vorgesehen. Der bisherige Grünbereich gegenüber dem Schlossgebäude soll grundsätzlich einen Aufenthaltsbereich mit einer kleinen Wasserfläche erhalten. Von Vorteil wäre die Ausweisung von drei Parkplätzen in diesem Bereich. Eine Bushaltestelle ist in heutiger Zeit aufwändiger zu planen, da sie einem barrierefreien Ausbau unterliegt. Eine Bepflasterung der Fahrbahn im Kreuzungsbereich vor dem Schlossgebäude wurde vom Straßenbauamt wegen durchgängigem Schwerlastverkehr sowie aufgrund der Kreisstraße bisher abgelehnt.

Die Kirchstraße kann durch ihre Steigung ebenfalls nicht durchgängig bepflastert werden. Der Vorschlag ist, dass sie grundsätzlich keinen Gehweg erhalten soll. Er kann gesondert durch eine links- oder rechtsseitige, gepflasterte Rinne hervorgehoben werden. Weitergehende Überlegungen, die die Kirchstraße betreffen, müssen noch angestellt werden. Ein Teilbereich vor der Kirche kann bedenkenlos durch einen Pflasterbereich versehen werden.

Der Straßenbereich nach der Gaststätte „Blaue Ente“ kann auf 6 m wieder verbreitert werden. Die Querungshilfe auf Höhe der Grundschule kann entfallen, da zukünftig das Gebäude nicht mehr als Grundschule genutzt wird. Auf Höhe der Kapelle wird die Straße geteilt, um eine Verschwenkung der Fahrbahn zu ermöglichen. In der Mitte der Teilung könnte eine kleine Grünanlage angelegt werden. Eine Geschwindigkeitsreduzierung durch diese Maßnahme zu erhalten, wäre von Vorteil.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf bedankt sich für die Ausarbeitung dieses Planes und spricht von zum Teil sehr schwierigen Straßenbereichen. Die abwechselnden Geschwindigkeitsbeschränkungen von 30 km/h- und 50 km/h-Zonen wirken sich schlecht auf die gesamte Verkehrssituation aus. Sein Bestreben ist eine einheitliche Geschwindigkeitsregelung.

Ortschaftsrat Steffen Becker bedankt sich für die gute und detaillierte Vorplanung. Er stimmt dem Vorentwurf zu und fragt gleichzeitig nach, ob die drei Parkplätze gegenüber dem Schlossgebäude unbedingt ausgewiesen werden müssen. Gleichzeitig fragt er nach, ob der betonierte Teil entlang der Untergasse verbreitert werden kann und dieser am Anfang und am Ende zu einer kleinen Schräge umfunktioniert werden könnte.

Herr Glup ist der Meinung, dass er aus städteplanerischer Sicht von den Parkplätzen auch nicht ganz überzeugt ist, diese aber benötigt werden. Der angesprochene betonierte Teil des Weges entlang des Geländers kann nicht verbreitert werden, da man auf der gegenüberliegenden Seite den Gehwegbereich verbreitern möchte. Die Anregung zu einer Anlegung einer Schräge des betonierten Bereiches nimmt er in seine Überlegungen mit auf.

Ortschaftsrat Wolfgang Hassfeld spricht ebenfalls von einer grundsätzlich guten Planung der Sternweilerstraße ist aber mit den drei ausgewiesenen Parkplätzen ebenfalls unglücklich. Der in die Überlegungen aufgenommene Baum auf der verbreiterten Seite des Schlossgebäudes führt seiner Meinung nach zu einem unübersichtlichen Kreuzungsbereich.

Herr Glup meint, dass ein Baum in diesem Bereich nicht zwingend notwendig sei.

Ortschaftsrat Dennis Ewert bedankt sich ebenfalls für die guten Ideen, die in dieser Vorplanung aufgegriffen wurden. Der Meinung von Ortschaftsrat Steffen Becker wegen den Parkplätzen schließt er sich an. Im Gegenzug fragt er an, ob die Ausweisung eines Parkplatzes am Ortseingang von Richtung Mühlhausen kommend Sinn machen würde.

Herr Glup stellt fest, dass grundsätzlich ein Parkplatz in diesem Bereich ausgewiesen werden kann, denkt aber, dass er durch die Entfernung zum Innerortsbereich schlecht angenommen werde. Auch diese Anregung wird er in seinen weiteren Planungen mit aufnehmen.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf spricht ebenfalls den geplanten Baum am Kreuzungsbereich beim Schlossgebäude an. Die Busse haben schon in der jetzigen Verkehrssituation erhebliche Schwierigkeiten, in die Eschelbacher Straße einfahren zu können. Ein übersichtlicher und großzügiger Kreuzungsbereich müsse erhalten bleiben.

Ortschaftsrätin Martina Quentin greift die Meinung von Steffen Becker auf, von den drei Parkplätzen gegenüber dem Schlossgebäude Abstand nehmen zu wollen, ist aber von der Notwendigkeit durch Kurzparken der Anwohner sowie durch Besucher der Verwaltungsstelle überzeugt.

Ortschaftsrat Klaus Müller meldet sich zu Wort und gibt zu bedenken, dass Schwerlastverkehr sowie große landwirtschaftliche Fahrzeuge die Sternweilerstraße auch zukünftig frequentieren werden. Aus diesem Grund sollte von hohen Bordsteinen oder sonstigen Hindernissen in den gestalterischen Ideen Abstand genommen werden. Die Beschädigungen durch den Schwerlastverkehr sind enorm und verursachen hohe Schadenskosten. Er verweist auf die Erfahrungen in benachbarten Gemeinden. Dies sollte in die Überlegungen zum Ausbau der Sternweilerstraße mit einfließen.

Ortschaftsrat Dr. Ralf Kau bedankt sich auch für die gute Vorplanung und begrüßt die eingezeichneten Grünflächen. Gleichzeitig teilt er die Meinung von Ortschaftsrat Klaus Müller wegen der Problematik des Schwerlastverkehrs. Er fragt nach, ob die Kirche ein Mitspracherecht zum Ausbau des Kirchenvorplatzes und des dortigen Parkplatzes hat.

Bürgermeister Jens Spanberger informiert, dass die Gemeinde alleinige Eigentümerin des Außenbereiches an der Kirche ist. Mitspracherecht in diesem Sinne besteht nicht, er wird jedoch Kontakt zur Absprache der Vorplanungen mit der Kirche aufnehmen.

Ortschaftsrat Dennis Ewert fragt nach, ob eine fest installierte Geschwindigkeitskontrolle (Blitzer o.ä.) geplant ist. Weiter fragt er nach, was gegen eine Teilpflasterung in der Ortsmitte spricht.

Bürgermeister Jens Spanberger informiert, dass an Kreisstraßen grundsätzlich nur punktuelle Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden. Der Rhein-Neckar-Kreis lehnt fest installierte Blitzer ab. Zu der Anfrage der Teilpflasterung meint er, dass bei Befahren durch Schwerlastverkehr grundsätzlich von Pflasterungen abgeraten wird, da sich diese nach und nach lockern würden und ständig Nacharbeiten erfordern.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Simon Schuster vom Ingenieurbüro Willaredt Ingenieure PartG mbB, Sinsheim und übergibt ihm das Wort.

Herr Schuster bedankt sich auch für die Einladung zu diesem Tagesordnungspunkt und möchte einen kurzen Überblick zum Thema Untergrund der Sternweilerstraße geben. Er spricht den baulichen Zustand der Hauptkanalisation an. Untersucht wurde der Hauptkanal mit den Seitenarmen und die einzelnen Hausanschlüsse. Anhand der Untersuchungen gibt er ausführliche technische Informationen. Er spricht von zwei Maßnahmen die für die Kanalsanierung in Frage kommen könnten. Zum einen handelt es sich um eine offene Bauweise und zum anderen um ein geschlossenes Bauverfahren. Man könnte mit dem geschlossenen Verfahren beginnen, stellenweise muss die Kanalsanierung je nach Zustand in offener Bauweise ausgeführt werden. Festgestellt wurde, dass der Kanal in Richtung Mühlhausen zu klein ist, welches ein größeres Problem darstellt. Die Kosten für die gesamte Sternweilerstraße würden sich auf ca. 3 Mio. € und für die Kirchstraße auf ca. 208.000,00 € belaufen. Die Kirchstraße könnte zwar losgelöst von der Sternweilerstraße ausgebaut werden. Hier wäre jedoch zu bedenken, dass sich die Gesamtkosten erhöhen würden.

Die gesamte Baumaßnahme würde ca. 18 Monate in Anspruch nehmen. Die Ausführung soll abschnittsweise erfolgen. Einige Punkte müssen in separaten Besprechungen noch geklärt werden.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf erklärt, dass Feinabstimmungen mit dem Starkregenmanagement wegen der Außenentwässerung angelaufen sind und dies in der Kanalausführung mitberücksichtigt werden sollte.

Ortschaftsrätin Martina Quentin spricht die Feuchtigkeit des Untergrundes am Schlossgebäude an und fragt nach, ob bei den Aufgrabungen an besagtem Gebäude Maßnahmen getroffen werden können, um dieses Problem zu beheben.

Bürgermeister Jens Spanberger sieht vor, sich darüber mit Herrn Schuster auszutauschen.

TOP 5

Erneuerung der Sanitärräume Kindergarten Senfkorn (Vorberatung)

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf führt aus, dass die Sanitärräume des evangelischen Kindergartens Senfkorn in Tairnbach sich seit geraumer Zeit in einem sanierungswürdigen Zustand befinden. Insbesondere die Waschbecken und die Toiletten sind in keinem zeitgemäßen Zustand. Ebenso die Bodenfliesen. Auch die Elektroanlage und die Wasserleitungen bedürfen einer Erneuerung. Beheizt wird der Waschraum mithilfe von Elektrospeicheröfen.

Aufgrund des schlechten Zustands wurde der Träger des Kindergartens wie die Gemeinde Mühlhausen als Gebäude- und Grundstückseigentümerin bereits nach einer Begehung mehrfach vom Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis aufgefordert, die Sanitäranlage zu erneuern und auf den heutigen Hygienestand zu bringen.

Abgesehen von den baulichen Missständen ist auch die Anzahl der vorhandenen Toiletten nicht ausreichend und sollte erweitert werden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf eine zukünftig anstehende bauliche Kindergartenerweiterung.

Das Architektur- und Ingenieurbüro Reiß aus Rettigheim hat den Zustand des Waschraums eingehend untersucht und eine unverbindliche Kostenschätzung zur Sanierung und zur Erweiterung erstellt. Der zusätzlich benötigte Platz kann durch eine Umnutzung innerhalb des Gebäudes zur Verfügung gestellt werden. Dabei wird auch berücksichtigt, dass ein potentieller späterer Anbau an das Gebäude durch das bestehende Büro verbunden und erschlossen werden kann.

Im Zuge der Sanierung wird die Rohrleitung für eine Warmwasserfußbodenheizung mitverlegt. Dadurch kann der Waschraum zukünftig durch eine Fußbodenheizung beheizt werden. Das Warmwasser wird mithilfe eines Boilers erzeugt. Bei einer späteren Sanierung und Erneuerung der gesamten Heizungsanlage kann die Fußbodenheizung weiter genutzt werden. Alternativ könnte der Waschraum wie bisher durch die vorhandenen Elektrospeicheröfen beheizt werden.

Die geschätzten Kosten für den Umbau betragen inkl. Honorar ca. 116.750,- €.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat die Sanierung des Waschraumes in seiner Sitzung vom 27.10.2021 vorberaten und der geplanten Maßnahme grundsätzlich zugestimmt.

Bürgermeister Jens Spanberger ergänzt diesen Vortrag dahingehend, dass eine Anbindung an das bestehende Gebäude bzw. eine Erweiterung in Form eines Anbaues kompromisslos möglich ist. Zum jetzigen Zeitpunkt wäre wichtig, die Umbaumaßnahmen schleunigst vornehmen zu lassen.

Ortschaftsrat Dennis Ewert begrüßt die Vorstellung des Planes, so dass mit der Baumaßnahme zur Erneuerung der Sanitärräume schnellstmöglich begonnen werden kann, bedauert aber gleichzeitig, dass diese Maßnahme lange hinausgeschoben wurde.

Ortschaftsrat Steffen Becker ist ebenfalls erfreut darüber, dass die Renovierungs- und Umbaumaßnahmen nun aufgrund dieser Planung durchgeführt werden können. In Bezug auf die vorhandenen Elektrospeicheröfen weist er darauf hin, dass diese aus Altersgründen eine erhebliche Gesundheitsgefahr in sich bergen und auch den heutigen ökologischen Aspekten nicht mehr entsprechen. Diese sollten seiner Meinung nach ausgetauscht werden, sofern sie sich noch in einem finanzierbaren Rahmen bewegen.

Kindergartenleiterin Frau Halama ist ebenfalls darüber erfreut, dass die Umbaumaßnahme jetzt beginnen kann. Das Thema Austausch der Heizkörper liegt ihr auch seit längerem am Herzen, zumal sich bereits Kinder an den Elektro-Heizkörpern Brandverletzungen zugezogen haben. Gleichzeitig ist ihr auch bewusst, dass die finanzielle Situation sehr angespannt ist.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf erklärt abschließend, dass eine Generalsanierung des Kindergartens von Vorteil wäre, die finanzielle Situation lässt dies zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht zu.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt der Erneuerung der Sanitärräume im Kindergarten Senfkorn zu und spricht dem Gemeinderat die Empfehlung aus diese Maßnahme zeitnah umzusetzen.

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 6

Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 28.09.2021

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf verliest die Beschlüsse aus öffentlich und nichtöffentlicher Sitzung vom 28.09.2021.

Beschluss:

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 7

Verschiedenes

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf bezieht sich auf die Flurbereinigung und informiert, dass Nachwahlen bzw. Ergänzungswahlen zum Vorstand der Teilnehmergemeinschaft stattfanden. Er verliest die Namen der gesamten neuen Vorstandschaft.

Er informiert, dass das Thema Beschaffung von Sirenen im Gemeinderat angesprochen wurde. Das Gremium kam zu dem Schluss, die Anschaffung solle von der Verwaltung in Betracht gezogen und näher untersucht werden. Weitere Beratungen sollen dann dem Umwelt- und Technikausschuss des Gemeinderats übertragen werden.

Weiterhin informiert er, dass der Gemeinderat in der letzten Sitzung die Anschaffung von iPads für die digitale Ratsarbeit beschlossen hat. In diese Anschaffung sind auch die Ortschaftsräte eingebunden, falls entsprechender Bedarf besteht.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf teilt mit, dass in die Räumlichkeiten des ZWL eingebrochen wurde, die Handkasse gestohlen und ein großer Sachschaden verursacht wurde.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf gibt bekannt, dass die Ehefrau des früheren langjährigen Tairnbacher Pfarrers, Gerhard Höflin, Renate Höflin verstorben ist und die Beisetzung der Urne auf dem Tairnbacher Friedhof erfolgen soll.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf weist darauf hin, dass im Dorflädl wieder ein Bildkalender des Tairnbacher Heimatvereins für das Jahr 2022 über Tairnbach und Umgebung erhältlich ist.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf bedankt sich zum Jahresende bei Bürgermeister Jens Spanberger, dem stellv. Ortsvorsteher Reinhold Sauer, sowie bei den Ortschaftsräten für die gute und harmonische Zusammenarbeit. Ein besonderes Lob geht an Herrn Bürgermeister Jens Spanberger für sein hervorragendes Management in der Corona-Krise. Weiter bedankt er sich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und vor allen Dingen bei Herrn Uwe Geiser als Bauhofleiter sowie bei den Bauhofmitarbeitern die ständig auch außerhalb der Arbeitszeiten im Einsatz sind und sehr gute Arbeit leisten.

Bürgermeister Jens Spanberger schließt sich diesen Worten an und bedankt sich ebenfalls bei Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf und dem Ortschaftsrat Tairnbach für die gute Zusammenarbeit.